

Im Eisweihergelände wird eine neue Spiellandschaft aufgestellt

- Aus der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses – Nur wenige Baupläne –

Einige interessante Themen standen auf der Tagesordnung der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am vergangenen Donnerstagabend im kleinen Sitzungssaal des Rathauses. So erhält das Eisweihergelände eine attraktive Spielgerätekombination. Zudem werden im Brünlfriedhof neue Urnenstelen aufgestellt.

Zunächst wurde die Niederschrift der letzten Sitzung genehmigt. Andreas Sahacker und Lubow Sai aus Neufahrn reichten einen Bauplan zum Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage im Ulmenweg in Mallersdorf ein. Die Festsetzungen des Bebauungsplanes „Sandleite 3“ können nicht alle eingehalten werden. Die zulässige Wandhöhe beim Wohnhaus und der Garage wird jeweils überschritten. Der Bauherr begründete den Antrag auf Befreiung von Bauvorschriften mit der extremen Geländedifferenz. Damit das Gebäude im Südwesten im Erdgeschoss nicht in das Erdreich gebaut werden muss und aus energetischen Gründen soll es etwas herausgebaut werden.

Die Nachbarn haben alle unterschrieben. Der Bau- und Umweltausschuss sah mehrheitlich die Wandhöhenüberschreitung als begründet an und stimmte dem Baugesuch ebenso zu, wie den beiden Befreiungen.

Zum zweiten Mal stand der Bauantrag von Sebastian Harlander aus Pfaffenberg, An der Anlage, auf der Tagesordnung. Es geht um die Aufstellung eines Zeltes zur Holzlagerung. Bei der ersten Beratung in der August-Sitzung war noch unklar, ob das Zelt für gewerbliche Zwecke aufgestellt wird oder für private Holzvorräte. Inzwischen hat der Bauherr schriftlich erklärt, dass er kein Gewerbe mehr betreibt und die kleine Halle nur privat genutzt werden soll. Der Bau- und Umweltausschuss nahm von den Beschwerden eines Nachbarn Kenntnis, der wiederholte Lärmbelästigungen beklagte. Das gemeindliche Einvernehmen wurde aufgrund der geltenden Rechtslage erteilt.

Zugestimmt wurde auch dem Bauplan von Bernhard Luginger aus Mitterhaselbach zum Anbau eines Kinderzimmers und eines Wintergartens.

Von Karl Rogl aus Neufahrn lag ein Antrag auf Vorbescheid zur Errichtung eines Schweinestalles mit Güllegrube bei Neuburg vor. Zwei Ställe mit insgesamt fast 3000 Mastschweineplätzen wurden dort bereits genehmigt. Die Entscheidung wurde bis zur Klärung restlicher Details vertagt und an den Marktgemeinderat verwiesen.

Brunnen im Reitsportgelände.

Der Labertaler Reit- und Fahrverein reichte beim Landratsamt einen Antrag auf wasserrechtliche Genehmigung für die Grundwassersentnahme auf dem Reitsportzentrum an der Steinrainer Straße ein. Es ist angedacht, das Grundwasser zum Zwecke der Beregnung von zwei Sand-Reitplätzen und für die Befüllung einer Zisterne zu verwenden. Es soll an maximal 20 Tagen im Jahr beregnet werden.

Der Bau- und Umweltausschuss hatte keine Bedenken, wenn der Reit- und Fahrverein diesen Brunnen bohrt.

Im Haushaltsplan sind 10.000 Euro für neue Spielgeräte am Freizeitgelände „Eisweiher“ vorgesehen. Die Spielplatzgerätefirma Maier aus Altenmarkt unterbreitete dazu einen Vorschlag mit Kostenangebot. Wegen der eingeschränkten Fläche ist nur eine relativ schmale Kombination möglich. Diese besteht aber immerhin aus einem Spielturm, einer Brücke, einem schrägen Steigstamm, einer Rutsche sowie einer Kletterwand. Das Kostenangebot bewegt sich ziemlich genau am Haushaltsansatz und wurde gebilligt.

Bei den Urnenstelen im Brünlnfriedhof sind nur mehr vier Kammern frei. Die Anlage muss daher mittelfristig erweitert werden. Eine Erweiterung um einen Block in Richtung Friedhofseingang ist unproblematisch möglich. Inklusive der Bauhofleistungen wird ein Aufwand von rund 8.500 Euro entstehen. Die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses waren damit einverstanden, dass diese Maßnahme 2018 im Haushaltsplan aufgenommen wird. Auf Vorschlag von Marktgemeinderat (MGR) Tobias Zellmeier sollen gleich zwei Stelen aufgestellt werden. Die Kosten erhöhen sich dadurch anteilmäßig.

Diskussion um Unterflurhydrant.

Die Freiwillige Feuerwehr Mallersdorf beantragte für Übungszwecke den Einbau eines Unterflurhydranten bei der Zufahrt zum Feuerwehrhof. Die Verwaltung hat zwei Kostenangebote eingeholt. Je nach Platzierung des Hydranten entstehen Kosten zwischen fast 3.000 Euro und rund 4.700 Euro. In der Debatte ging es hauptsächlich darum, ob dieser Hydrant unerlässlich ist. Für den Einbau sprach sich eine knappe Mehrheit aus. Ausgewählt wurde dann die günstigere Variante.

Der Markt ist seit 2001 Mitglied der Sportmaschinengemeinschaft Straubing e.V. und zahlt einen jährlichen Beitrag von 25 Euro. Die Gemeinschaft verfügt über einen kleinen Fuhrpark mit verschiedenen Maschinen. Jetzt trat die Sportmaschinengemeinschaft an den Markt heran. Es muss ein neuer Kommunaltraktor für rund 45.000 Euro angeschafft werden. Die ungedeckte Summe beläuft sich auf 15.000 Euro und man bat darum, dass jede Kommune im Landkreis einen Zuschuss gewährt. Wenn gewisse Voraussetzungen gegeben sind, wird sich der Markt mit einer Pauschalsumme beteiligen, so der Tenor im Ausschuss.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil informierte Bürgermeister Wellenhofer noch über die Bauanlaufbesprechung und die Sitzung des Arbeitskreises Dorferneuerung Oberellenbach wegen des Baubeginns beim Gemeinschaftshaus. Der Ausschuss nahm zudem davon Kenntnis, dass die Erschließung der Forster-Parzellen in der Brünnlstraße abgeschlossen ist. MGR Stumfoll kam auf die Kneipp-Anlage am alten Bad zu sprechen und 2. Bürgermeister Dr. Hans Kirchinger fragte wegen der Nachtstreife bei den Asylbewerberunterkünften nach.